



Volksvereins Zeitung

Weil in der Herberge kein Platz für sie war (Lk 2,7)



Der Stall und die Krippe, die bei uns zu Hause oder auch in Kirchen, an öffentlichen Plätzen und anderswo zu sehen sind, bieten immer ein sehr behagliches, warmes und romantisches Bild. Das ist gut und richtig so, weil es uns wichtig ist, an Weihnachten in einer warmen Wohnung zu sitzen und mit den Menschen, die uns lieb und wichtig sind, zusammen dieses schöne Fest zu feiern.

Ob es für die heilige Familie auch so schön, warm und romantisch gewesen ist? Schwierig war es auf jeden Fall in diesem ausgebuchten Bethlehem, in dem die hochschwangere Maria und ihr Mann Josef keinen Platz in der Herberge fanden und nur noch der Stall und die Krippe blieben. Diese Schwierigkeiten erleben gerade viele Menschen weltweit, bei uns in Deutschland und auch in Mönchengladbach. Die Wohnungen sind zu teuer und die Nebenkosten dazu gehen massiv in die Höhe. Gespart wird zumeist an der Heizung. So kann in der Wohnung von Michael von Behaglichkeit nicht die Rede sein. Es ist feucht und kalt und die Wohnung ist auch nicht so herzurichten, dass es warm und schön ist. Diese

Situation ist dann nicht weit weg von der im Stall von Bethlehem. So wie Michael geht es vielen Menschen, die zum Volksverein zum Frühstück kommen oder bei uns beschäftigt sind.

„Gut, dass es den Volksverein – gut, dass es den TaK gibt“, so Michael. „Da sind wir eine große Familie.“ Da gibt es eine Aufgabe, da gibt es das gemeinsame Frühstück, das Beieinandersein in der Liturgie in der Brandtskapelle oder das anschließende Abendessen. Da werde ich unterstützt darin, dass ich, trotz wenig finanzieller Mittel, noch ein gutes Leben führen kann.“

Zu Weihnachten feiern wir, dass Jesus als Kind in die Welt gekommen ist, um Frieden, Versöhnung, Freiheit und Gerechtigkeit in die Welt zu bringen. Das feiern wir in der kleinen Familie oder mit Freundinnen und Freunden, wie auch in der großen Familie des Volksvereins. Das feiern auch sehr, sehr viele Menschen auf

der ganzen Welt. Wenn wir uns als Familie verstehen, dann helfen und unterstützen wir uns gegenseitig und werden unterstützt. Dann kann Frieden und Behaglichkeit, von der wir momentan sehr viel in dieser zerrissenen Welt brau-

chen, um sich greifen. Dazu können wir alle unseren Beitrag leisten, je nach Lebensbedingungen, Fähigkeiten und Möglichkeiten.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen, Ihren Familien und der Volksvereinsfamilie ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2023.

In dieser Ausgabe

- 2022 im Rückblick »2
- Warum Fairwertung? »2
- Marieluise Baumeister kocht »3
- Hauskauf mit Perspektive »4
- Ehrenamt im Volksverein »4
- Medienraum neu gestaltet »5
- Erste Hilfe-Kurs »6
- Abschied von Sr. Coelia »7
- Neuer Vorstand im Förderverein »8

Bedanken möchte ich mich bei Euch und Ihnen allen, die Sie dazu beigetragen haben, dass es für die Menschen in und um den Volksverein einen Platz gibt und dass er behaglich und warm ist.

Johannes Eschweiler

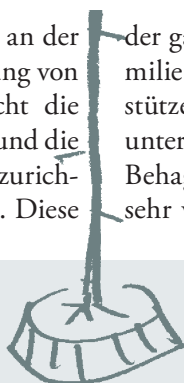


Wenn wir uns

als Familie verstehen,

dann helfen und unterstützen

wir uns gegenseitig.



Gut für den Volksverein

Geschäftsführer Matthias Merbecks blickt auf das zuende gehende Jahr



2022, das 39. Jahr des Volksvereins, lässt sich auch wieder als ein bewegtes Jahr beschreiben. Und es ist ein gutes Jahr für den Volksverein. Das lässt sich nun schon sagen.

Mit „Gut für den Volksverein“ meine ich zweierlei: Zum einen, dass der Volksverein seinem Auftrag gerecht geworden ist, Menschen zu unterstützen, in ihrer Entwicklung zu stärken, Trost und Hoffnung zu geben und für sie da zu sein. Beim Schreiben dieser Zeile denke ich besonders an die vielen, aus ihrer Heimat geflohenen Menschen, denen wir kostenfrei Möbel und Bekleidung zur Verfügung gestellt haben. Ich denke auch an diejenigen, die nach der Zeit im Volksverein ihren Platz in Gesellschaft und Arbeitswelt wieder einnehmen konnten. Ich denke auch an die Menschen, für die der Volksverein Hei-

mat ist. Und ich denke an die Vorbereitungen, Menschen in Energiearmut zu unterstützen, ganz praktisch. Durch die Möglichkeit, im Volksverein zu waschen oder zu duschen.

Zum anderen ist es auch Realität, dass der Volksverein viel dafür tun muss, um die Angebote rund um Menschen aufzubauen und aufrecht zu erhalten. Dabei denke ich an die tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die alles erst möglich machen. Im Jahresverlauf fanden vier neue KollegInnen ihren Weg in unser hauptberufliches Team. Ich denke an den Ausbau und die Modernisierung der Infrastruktur wie die E-Ladesäulen oder den Medienraum. Ich denke an die solide finanzielle Situation, die wir insbesondere unseren Spenderinnen und Spendern verdanken dürfen.

Und auf diesem Hintergrund freuen wir uns auf die kommenden Wochen. Mit

Zeit zum Innehalten. Mit Zeit zum Reflektieren. Mit Zeit zum Feiern. Denn wenn wir Weihnachten feiern, das Fest der Liebe, der Hoffnung, des Friedens – dann feiern wir auch ein bisschen unseren Volksverein. Und wir feiern auch Sie, die Sie uns begleiten, uns unterstützen, an uns glauben. Und wir feiern alle Menschen, die sich uns anvertrauen. Auch sie sind Teil dieser lebendigen Gemeinschaft und machen das Miteinander möglich.

Dies alles sehen wir nicht als selbstverständlich an. Dies alles ist das aktive und bewusste Werk vieler. Und dafür möchten wir uns bedanken. Bei Euch und Ihnen. Danke!

In 2023 wird der Volksverein 40 Jahre alt. Und dann werden wir auch viel feiern. Mit allen, die dazugehören. Ich freue mich darauf.

Matthias Merbecks |

Kritische Fragen

Studie soll Folgen des Exports von Gebrauchstextilien untersuchen

Neben der Spendenannahme guterhaltener Secondhand-Bekleidung in den Kleidershops und an der Spendenannahme in Geistenbeck, sammelt der Volksverein derzeit über Altkleidercontainer an 55 Standorten in Mönchengladbach, Viersen und Krefeld jährlich ca. 360 Tonnen Altkleidung.

Im Rahmen dieser Containersammlung setzt sich der Volksverein anhaltend für Transparenz auf dem Altkleidermarkt und einen verantwortlichen Umgang mit den gespendeten Textilien ein. Er ist Mitglied von FairWertung e.V., eines bundesweiten Zusammenschlusses gemeinnütziger Organisationen, die gebrauchte Textilien sammeln. Das Siegel FairWertung garantiert, dass die Sammlungserträge sozialen, diakonischen oder karitativen Zwecken zugeführt werden. Im letzten Jahr ist die Diskussion um die Exporte von Secondhand-Bekleidung, insbesondere nach Ost- und Westafrika, erneut aufgeflammt. Bilder von offenen und wilden Deponien an Stränden (Ghana) oder in Wüsten (Chile) haben die ökologischen Auswirkungen



Die Sortierung ist auch eine Qualitätskontrolle.

des internationalen Altkleider-Handels in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Daher ist davon auszugehen, dass Sammelorganisationen wie der Volksverein wieder vermehrt mit Fragen und Kritik bezüglich der Exportfrage bei ihrer Arbeit konfrontiert werden.

FairWertung und seine Mitglieder setzen sich seit jeher kritisch mit dem Handel auseinander. Mit dem 2006 gestarteten „Dialogprogramm Afrika“ haben FairWertung und die angeschlossenen Organisationen in der Vergangenheit bereits bewiesen, dass sie Verantwortung in der Handelskette ernst nehmen. Bis heute be-

gleitet und prägt man gemeinsam die Diskussion und setzt sich proaktiv mit dem Thema auseinander. Ein positives Ergebnis dieses nachhaltigen Handelns ist, dass im aktuellen Leitfaden des Umweltbundesamtes für nachhaltigen Textilkonsum, unter „Umwelttipps für den Alltag“, die Abgabe von Sammelware ausschließlich an FairWertung und die angeschlossenen Organisationen wie dem Volksverein empfohlen wird.

Die nun neu aufgeworfenen Fragen lässt FairWertung derzeit im Rahmen einer in Auftrag gegebenen unabhängigen und ergebnisoffenen Studie untersuchen. Das Ziel dieser Studie ist es, neue Erkenntnisse über die Strukturen und Probleme des Handels zu gewinnen und eigene Handlungsanleitungen abzuleiten. Die Studie erfolgt nach wissenschaftlichen Standards, in deutscher und englischer Sprache und hat mindestens den Umfang und das Niveau einer Masterarbeit. An den Kosten von maximal 30.000 Euro beteiligt sich der Volksverein mit 2.500 Euro. Die Studie soll im ersten Halbjahr des Jahres 2023 veröffentlicht werden.

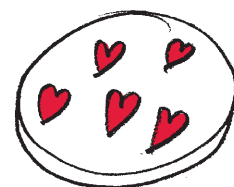
Peter Settele |

Der Volksverein
ist Mitglied von
FairWertung.



Gemeinsamer Genuss verbindet

Preiswert und lecker Kochen kann man im Volksverein lernen



Marieluise Baumeister ist eine erfahrene Kochlehrerin; seit einigen Wochen gibt sie ihren großen Erfahrungsschatz nun auch an die MitarbeiterInnen des Volksvereins weiter. Im Interview mit Saskia Derichs erzählt sie von ihrer Verbindung zum Volksverein, über Koch-Leidenschaft und budgetfreundliche Rezepte.

Derichs: Frau Baumeister, wie ist die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und dem Volksverein zustande gekommen? Kennen Sie den Volksverein schon vorher?

Baumeister: Den Volksverein habe ich durch eine langjährige Freundin kennengelernt, die hier ehrenamtlich arbeitet. Ich kenne sie seit meiner Volksschulzeit, also über 60 Jahre. Ich gebe in der Familienbildungsstätte Kochkurse. Die Leitung Bianca Heintges hat mich angesprochen, ob ich Interesse hätte, für den Volksverein aktiv zu werden. Ich habe mich dann vorgestellt und in einem gemeinsamen Gespräch den MitarbeiterInnen im Volksverein konnten wir uns eine Zusammenarbeit vorstellen, das war Anfang 2022.

D: Welche Motivation treibt Sie grundsätzlich an, anderen Menschen das Kochen beizubringen?

B: Ich koche leidenschaftlich gerne und es macht mir sehr viel Spaß und Freude, meinen Erfahrungsschatz weiter zu geben. Was gibt es Schöneres, als Genuss mit anderen Menschen zu teilen, an einem großen Tisch, der reichlich gedeckt ist?

D: Sie sind eine erfahrene Kochlehrerin – was ist bei dem Kurs im Volksverein anders als bei den Kursen, die Sie sonst anleiten?

B: Meine Kurse unterscheiden sich inhaltlich nicht großartig. Ich koche immer mit saisonalen und regionalen Produkten, die in jedem Fachgeschäft, Supermarkt oder Discounter zu bekommen sind. Mit einem niedrigen Budget kann genauso frisch und schmackhaft gekocht werden wie mit einem größeren Budget. Ich möchte die Menschen mit der Auswahl der Rezepte bereichern, so dass sie das ein oder andere auch gern zu Hause umsetzen.



Marieluise Baumeister (rechtes Bild links) will durch Kochen Menschen verbinden.

D: Warum finden Sie es wichtig, dass Menschen, auch oder besonders diejenigen mit kleinem Budget, selber kochen?
B: Selber kochen ist viel preiswerter. Lieferando, Döner & Co kosten ein vielfaches mehr! Und was ist schöner als der Duft von frisch gekochten, gebratenen oder gebackenen Speisen?

D: Sie stellen den LeserInnen der VolksvereinsZeitung heute ein Rezept vor.

Warum haben Sie dieses Rezept ausgesucht?

B: Ein herbstliches Gericht, das mit einer Pizza zu vergleichen ist. In der Pizzeria: kleine Pizza Funghi 5 Euro für eine Person. Dieser Champignon-Speck-Kuchen kostet an Zutaten auch etwa 5 Euro und füllt ein ganzes Blech, da werden vier Personen satt! Und wenn der Duft von Speck und Käse in der Luft liegt, läuft einem das Wasser im Mund zusammen und der gemeinsame Genuss verbindet.

Speckkuchen mit Champignons

Zutaten für 4 Personen

- 1 Pkg. frischer Blech-Pizzateig 400g
- 3 Eier
- 250 g saure Sahne
- 200 g Speck würfelig geschnitten
- 3 Frühlingszwiebeln klein geschnitten
- 100 g Gouda grob gerieben
- 100 g Champignons geviertelt
- 2 EL Petersilie gehackt
- Salz und Pfeffer gemahlen



Zubereitung

- Backofen auf 210° Ober-/Unterhitze vorheizen.
- Eier verquirlen, mit der sauren Sahne vermengen und mit Salz und Pfeffer würzen.
- Teig direkt aus dem Kühlschrank mit dem mitgerollten Backpapier auf dem Backblech entrollen. Teigländer etwas einschlagen, damit nichts ausläuft.
- Speck, Frühlingszwiebeln, Gouda und Champignons auf dem Teig verteilen und die Eiersahne-Mischung darübergießen.
- 20-25 Min. goldbraun backen.
- Mit Petersilie bestreuen.

Zeit und Knowhow für Nischenaufgaben

Der Volksverein braucht auch ehrenamtliche Mitarbeit



Im Volksverein kann man auf unterschiedlichsten Wegen mitarbeiten: als TeilnehmerIn in einer Beschäftigungsmaßnahme, über eine geförderte Beschäftigung, als Teil des hauptamtlichen Teams und auch in freiwilliger Mitarbeit im Ehrenamt.

Die ehrenamtlich Tätigen übernehmen unterschiedliche Aufgaben, welche sich klar zu den Beschäftigungsangeboten abgrenzen. In der Regel sind es unterstützende Tätigkeiten oder Nischenaufgaben, welche die anfallende Arbeit sinnvoll ergänzen und damit verbessern. So gibt es im Volksverein Menschen, die im Ehrenamt unter anderem

- » die Schränke zur Ausgabe kostenloser Bücher betreuen und auffüllen,
- » die Pfandbon-Sammlung unterstützen,
- » die VolksvereinsZeitung lektorieren,
- » bei Veranstaltungen fotografieren,
- » den Pressespiegel bearbeiten oder
- » Treff- und Bildungsangebote durchführen.

Nicht immer lässt sich bei einem Bedarf die passende Person finden. Mit den Mit-



Angela Mirbach und Hanna Laura Fischer vom Freiwilligenzentrum (Mitte) im Gespräch mit Matthias Merbecks und Saskia Derichs.

arbeiterinnen des Freiwilligenzentrums in Mönchengladbach hat der Volksverein kompetente Ansprechpartnerinnen gefunden, die bei diesem wichtigen Thema unterstützen.

Bei einem persönlichen Gespräch im September wurde die Kooperation thematisiert und Möglichkeiten zur Unterstützung besprochen. Hierbei entstand eine neue Idee. Da der Volksverein immer wieder auch Menschen kennenlernt, für

die aus unterschiedlichen Gründen eine Rückkehr in das Erwerbsleben nicht mehr möglich ist, ein Ehrenamt aber durchaus in Frage kommt, kann hier eine neue Brücke gebaut werden. Diesen Personen kann durch die Kooperation zum Freiwilligenzentrum eine ehrenamtlichen Tätigkeit ermöglicht und die Gelegenheit geboten werden, eine sinnstiftende Tätigkeit zu finden, die ihnen Freude macht.

Saskia Derichs |

Hauskauf mit Perspektive

Der Secondhand-Laden ist gesichert und neue Beschäftigungsplätze sind in Aussicht

Vor einem Jahr wurde den Verantwortlichen im Volksverein mitgeteilt, dass die Immobilie Geistenbecker Straße 118, schräg gegenüber der Betriebsstätte des Volksvereins, verkauft wird.

Das Gebäude beherbergt den größten Secondhand-Kleiderladen des Volksvereins. Die Firma des damaligen Eigentümers befand sich im Erdgeschoss des Gebäudes, während der Laden Mieter der ersten Etage war. Mit dem Verkauf drohte dem Volksverein der Verlust eines etablierten Ladenstandorts. Es begann eine Recherche in zweierlei Richtungen:

- a) Wo kann ein alternativer Ladenstandort gefunden werden?
- b) Kann die Immobilie erworben werden?

Die Suche nach einem alternativen Ladenstandort gestaltete sich als äußerst



Jetzt zu 100% Volksverein: Geistenbecker Str. 118.

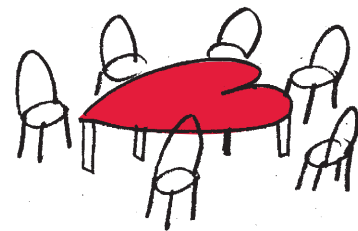
schwierig. Adäquate Ladenfläche zu einem bezahlbaren Preis war nicht zu bekommen – ein zurzeit heiß umkämpfter Markt. Der Kauf der Immobilie war aufgrund des zunächst aufgerufenen Preises auch nicht machbar und wirtschaftlich verantwortlich. In lange andauernden Verhandlungen konnten der Verkäufer und der Volksverein sich aber dann doch auf einen Preis einigen. Der Kauf

wurde beschlossen. Finanziert wurde die Immobilie aus zwei Erbschaften, einigen Spenden sowie über ein Darlehen. Der Darlehenszins ist nicht wesentlich höher als die bisherige Mietzahlung, also wirtschaftlich verantwortbar. Für weitere Ausstattung liegt eine Förderzusage einer Stiftung vor.

Der Clou an dem Kauf ist jedoch der, dass der zur Verfügung stehende Raum sich verdoppelt hat. Die gesamte Erdgeschossfläche, mit Werkstatt und Büroräumen ausgestattet, steht zur Verfügung. Hier können bis zu 20 neue Beschäftigungsplätze entstehen. In Planung und Überprüfung sind zurzeit verschiedene Arbeitsfelder, die am schon etablierten Umgang mit Secondhand-Ware anknüpfen. Sobald der Bereich aufgestellt ist, wird an dieser Stelle ausführlich berichtet.

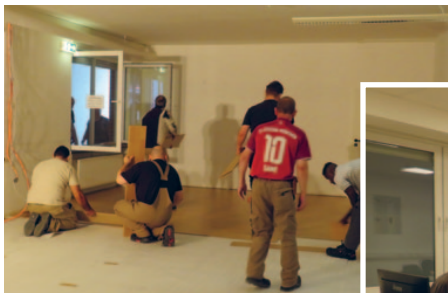
Neu gestalteter Medien-Raum

Mehr Möglichkeiten durch Modernisierung



Schon im vergangenen Jahr starteten dazu die Planungen. Ziele dieses Projektes sind die Ermöglichung eines Zugangs zur digitalen Alltags- und Erwerbsintegration mit den modernen Medien und konkrete Hilfestellungen zur Bewältigung von neuen digitalen Herausforderungen, auch mit Blick auf das Onlinezugangsgesetz.

Es wurden nicht nur moderne Strukturen und Zugangswege geschaffen, sondern auch Raum zur Schulung von Medienkompetenzen im Allgemeinen. Dafür konnte finanzielle Unterstützung gewonnen werden. An den Umbaukosten beteiligten sich die PPG Nordpark GmbH sowie das Kath. Forum für Erwachsenenbildung Mönchengladbach-Heinsberg. Die Umsetzung erfolgte dann zunächst durch bauliche Maßnahmen, die die starren Arbeitsmöglichkeiten auflösen zugunsten eines modernen und flexiblen Raumkonzepts. Dazu wurde der Raum in drei offene Bereiche aufgeteilt:



Behaglichkeit und Zweckmäßigkeit sind vereinbar.

Feste Arbeitsplätze mit stationären Rechnern in einem Block sowie ein großer Besprechungstisch mit Smart Outlet und ein Loungebereich mit Sofa und Sesseln zum individuellen Arbeiten. Nach der Fertigstellung des Medien-Raumes wird das Bildungs- und Qualifizierungsprogramm, welches in fachlicher Kooperation mit dem Kath. Forum für Erwachsenenbildung MG/HS durchgeführt wird, den TeilnehmerInnen nun in neuem Umfang zur Verfügung stehen. Neben Bildungsangeboten rund um mediale Kompetenzen gibt es offene Angebote, in denen



Luzia Traut (rechts im Bild), Leiterin des Katholischen Forums, nimmt den neuen Raum in Augenschein.

die TeilnehmerInnen den Raum und die Infrastruktur nutzen können.

Die Zielgruppe sind dabei alle TeilnehmerInnen in den Maßnahmen des Volkvereins, aber auch alle anderen Interessierten, unabhängig davon, ob sie privat über einen Internetzugang oder mobile Endgeräte verfügen.

Saskia Derichs |

Alle Jahre wieder ...

... beginnt die Suche nach neuen Produkten, die in der Holzwerkstatt des Volkvereins hergestellt werden können. Die Kunst dabei besteht darin, Produkte zu finden, bei deren Herstellung viele Menschen beteiligt werden können, unabhängig davon, ob sie über große handwerkliche Kompetenzen verfügen

oder nicht. Nachhaltig sollen die Produkte auch sein. Und „schön“ sein sollen sie auch. So schön, dass sie attraktiv für KundInnen sind. Und das ist in diesem Jahr mit einer Weihnachtsproduktion

gelingen: Immer wieder verwendbare Tannenbäume, individuell gestaltbar, gerne auch mit Second Hand Schmuck aus den Läden oder mit Upcycling Schmuck aus der Bildungsarbeit. Sehen Sie auf den Bildern selbst.

Matthias Merbecks |



Hallo, können Sie bitte die 112 anrufen?

Warum es wichtig ist, den Takt von „Staying alive“ zu kennen



Unterschiedlich lange her war der letzte Erste-Hilfe-Kurs für die TeilnehmerInnen, die an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Seminarraum zusammen kamen. Wie reagiere ich im Notfall? Wen rufe ich an? Was ist ein Druckverband?

Um solche Fragen ging es beim Erste Hilfe Kurs im Volkverein, der nun regelmäßig stattfinden soll. Und es gab die Möglichkeit, in der Praxis die Herz-Lungen-Wiederbelebung an einer Puppe und das korrekte Anbringen von Defibrillator, Verbänden und Pflastern zu erproben. Die Gruppe, bestehend aus MaßnahmeteilnehmerInnen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen, verfolgte mit großem Interesse die Ausführungen der Seminarleiterin und betei-



Der Rhythmus der Herzmassage wird geübt.

ligte sich mit Freude und Spaß an den praktischen Übungen. Nun sind die TeilnehmerInnen für den Notfall gut vorbereitet.

Und um die etwas skurril wirkende



Wunden können heilen. So geht's richtig!

musikalische Frage zu beantworten: der Takt der Lieder gibt den optimalen Takt der Druckmassage zur Reanimation vor.

Jana Requadt und Jennifer Oehlers

Nachrichten

Schließungszeiten während der Feiertage

Am 21.12. feiert der Volkverein seine Weihnachtsfeier. An diesem Tag sind die Betriebsstätte und alle Geschäfte des Volkvereins schon ab dem frühen Nachmittag geschlossen. Heiligabend und Silvester bleiben die Betriebsstätte sowie alle Geschäfte des Volkvereins ganztägig geschlossen. ■

Mittwoch 21.12. nachmittags geschlossen

Samstag 24.12. ganztägig geschlossen

Samstag 31.12. ganztägig geschlossen

VolkvereinsZeitung digital

Die VolkvereinsZeitung erscheint traditionell im Papierformat und das wird sie auch weiterhin. Es erreichen uns aber auch Anfragen, die Zeitung digital via Email zur Verfügung zu stellen. Diesen Service werden wir ab sofort gerne anbieten. Sollten Sie die VolkvereinsZeitung zukünftig digital erhalten wollen, dann nehmen Sie bitte Kontakt zu Saskia Derichs auf. Sie werden dann in den Email Verteiler aufgenommen. ■

Saskia Derichs

s.derichs@volksverein.de



Weihnachtsspende der EGN

Traditionell wird bei der Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH in der Vorweihnachtszeit an soziale Einrichtungen gespendet. In diesem Jahr durfte sich der Volkverein über eine Spende in Höhe von 1.500 Euro freuen. Peter Settele nahm die Spende von Hermann Ohoven (rechts) entgegen. ■

Runder Geburtstag

Im kommenden Jahr feiert der Volkverein sein 40-jähriges Bestehen. Es wird nicht ein großes Fest geben, sondern mehrere Aktionen, die sich über den Sommer verteilen. Wir laden Sie zu gegebener Zeit gerne dazu ein! ■

Neu im Team Secondhand

David Köhler heißt der neue hauptamtliche Mitarbeiter. Der 34-jährige Handelsfachwirt bringt viel berufliche Erfahrung in den Volkverein ein, ar-

beitete in der Vergangenheit für große Einzelhändler im Bereich Möbel und Wohnen. Er ist in beiden Spendenannahmen sowie der Spendensortierung tätig und sorgt dort unter anderem für die fachliche Anleitung der MitarbeiterInnen. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Partnerin und dem gemeinsamen 5-jährigen Sohn. ■



Rapsöl in der Weihnachtsedition

Mit Blick auf das Weihnachtsfest 2022 bietet der Volkverein eine einfache und sozial sinnvolle Alternative, um Familie, FreundInnen oder GeschäftspartnerInnen zu beschenken: Verschenken Sie Rapsöl aus der Geistenbecker Ölmühle des Volkvereins!

Gerne stellen wir Ihnen unsere besonders schönen Geschenkflaschen und Präsente vor. Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf! ■

Stiftung Volksverein und Treff am Kapellchen (TaK)

Budenwechsel“ im TaK



Eine Kerze zum Abschied ...



... und ein Garten zum Mitnehmen.



Auch Sr. Maria Theresia Hörnemann bekommt eine Kerze – als Willkommensgruß

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge kamen am 31. August Freund*innen, Weggefährter*innen und Schwestern im Treff am Kapellchen (TaK) zusammen, um Sr. Coelia Traudes und Sr. Anna-Maria Kofler zu verabschieden und Sr. Maria Theresia Hörnemann willkommen zu heißen.

Sr. Coelia auf dem Fahrrad, bei der TaK-Weihnachtsfeier, beim Kochen, in geselliger Runde, in der Brandts-Kapelle und beim Ausflug in den BorussiaPark – eine Bildershow zeigte berührende und lustige Eindrücke vom Leben und Wirken von

Kommunität an die neue Provinzleiterin Sr. Maria Theresia Hörnemann übergeben hat. Daher waren viele der Einladung gefolgt und kamen zunächst bei Kaffee und Kuchen und Musik zusammen. Im Abendgebet erbat die Festgemeinde den Segen Gottes für die neuen Wege, die alle drei Schwestern fortan gehen werden. In einem offenen Austausch wurde das Evangelium geteilt, in dem es um den rechten Platz ging (Lk 14,1.7-14). Sr. Maria Theresia blieb dabei der Satz einer TaKlerin in besonderer Erinnerung: „Wenn wir nur

dankbarer und froher Stimmung, vielen Begegnungen und persönlichen Geschenken für die Schwestern, die in vielen Arbeitsstunden von den TaKler*innen, Schwestern und Vertreter*innen des Volksvereins liebevoll gestaltet worden sind. Unter anderem gab es Seidentücher mit dem TaK und der Brandts-Kapelle drauf. Zum Höhepunkt traten die TaK-Mönche mit einer selbst gestalteten Litanei auf, in der sie alle drei Schwestern noch einmal würdigten.



Auftritt der „TaK-Mönche“



Sr. Coelia Traudes, Sr. Anna-Maria Kofler (in der Mitte Sr. Bettina Rupp)

Sr. Coelia Traudes. In den vergangenen 15 Jahren waren der TaK, die Kommunität in Mönchengladbach und ganz besonders die Menschen, die hier ein- und ausgingen, das Zuhause der 87-jährigen Ordensfrau. Gemeinsam mit Sr. Coelia wurde auch die ehemalige Provinzleiterin Sr. Anna-Maria Kofler verabschiedet, die ihren Platz in der

runde Tische benutzen, dann gibt es keine ersten und keine letzten Plätze, dann sind wir alle gleich.“ Auf Wunsch von Sr. Coelia wurde am Ende das Lied „Segne, du Maria“ gesungen, bei der das eine oder andere Auge getrocknet werden musste. Es folgte ein Grillfest mit ausgelassener,

Am Ende des Abends war der „Budenwechsel“ vollzogen und der Bildershow können nun neue Fotos hinzugefügt werden – von einem herzlichen Abschieds- und Ankunftsfest. **Steffi Mager**

aus: www.steyler-missionsschwestern.de/unsere-gemeinschaft/detailseite/budenwechsel-im-tak

Der Sozialen Tradition verpflichtet

Der neue Vorstand des Fördervereins der Stiftung Volksverein im Redaktionsgespräch

Johannes Eschweiler kennt man als tragende Persönlichkeit in den sozialen kirchlichen Aktivitäten in der Region Mönchengladbach. Bislang schon im Vorstand des Fördervereins der Stiftung Volksverein tätig, wurde er im Oktober zu dessen Vorsitzenden gewählt. Auf die Frage nach der Funktion des Fördervereins erläutert er:

„Der Verein ist der Rechtsträger der unselbstständigen Stiftung Volksverein. Es braucht ihn, um die Stiftung handlungsfähig zu machen, und er stellt die Gemeinnützigkeit sicher. Wir können Namensstiftungen wie die Helmut und Hildegard Boss-Stiftung verwalten und betreiben Einrichtungen wie unter anderem die Angebote im TaK in Kooperation mit den Steyler Schwestern.“

Hans-Werner Quasten und **Wilfried Reiners** aus dem bisherigen Vorstand können jetzt erst einmal durchatmen – mit der jüngsten Sanierung und Restaurierung der Brandts-Kapelle hatten sie ein Riesenprojekt zu stemmen.

Sandra Helm, die als Vorstandsassistentin für den Förderverein und das Stiftungskuratorium arbeitet und ehrenamtlich im Vorstand die Geschäftsführung übernimmt, kann Zahlen nennen:

„In die Gesamtkosten von 1,414 Mio Euro sind knapp 458 Tsd. Euro aus Eigenmitteln des Vereins geflossen, die zu einem erheblichen Teil aus den Erbschaften von Edmund Erlemann und dessen Bruder Elmar stammen. Damit hat der Verein sich weitgehend verausgabt.“

Es komme jetzt darauf an, dass der Förderverein sich verstärkt an die Öffentlichkeit wendet, um die für die Erfüllung der Aufgaben erforderlichen Mittel einzuwerben, denn die Erträge der Stiftung reichen dafür bei weitem nicht aus. Und Aufgaben



Johannes Eschweiler, Sandra Helm, Benedikt Rademachers

gibt es genug. Johannes Eschweiler zählt auf:

„Der Verein unterstützt das Bündnis für Menschenwürde und Arbeit, bietet ihm ein Dach. Er betreibt das Archiv im Edmund-Erlemann-Haus, das Prof. Norbert Jers aufbaut und pflegt und das die Impulse verfügbar halten will, die in der Tradition des sozialen Katholizismus und im Wirken von Eddi Erlemann gesetzt wurden. Wir betreiben das Projekt eines Gartens, den derzeit zwei geflüchtete Familien beackern. Ganz wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Steyler Schwestern für Betrieb und Programmangebot im Treff am Kapellchen und in der Brandts-Kapelle. Dazu kommen Unterstützungsleistungen, wenn Leute in Schwierigkeit geraten sind.“

Sandra Helm macht deutlich, dass im TaK investiert werden muss, „weil neue Leute kommen, die die Angebote nutzen“. Eschweiler denkt auch an neue Angebote für jüngere Leute und an Aktivitäten, die durch die Coronapandemie auf der Strecke geblieben sind wie etwa die Theatergruppe. Und der kommende Winter ist für den Vorstand ein wichtiges Thema. Sandra Helm: „Wir haben Leute, die unter Energiearmut leiden.“ Sie verweist auf das wöchentliche Abendessen, den Treff in

der „kreativen Küche“ und die offene Tür des TaK an drei Tagen in der Woche mit Angeboten „im Warmen“.

Johannes Eschweiler hofft, dass bei der Ausweitung ein bistümlicher Sonderfonds helfen kann. „Für die Kapelle konnten wir etliche Spenden sammeln“ meint Sandra Helm, „darum müssen wir uns weiterhin verstärkt bemühen.“

Den Vorstand komplettiert **Benedikt Rademachers**. Er muss sich vorzeitig aus dem Gespräch verabschieden, weil er als Lehrer beim Elternsprechtag zur Verfügung stehen muss. Sein Motiv für das Engagement im Förderverein: „Das ist im wesentlichen Eddi. Ich will, dass seine Ideen und sozialen Initiativen nicht verloren gehen. Und ich bin hier in einen Kreis netter Leute geraten.“ Und er weiß, dass auf den jede Menge Arbeit zukommt. |

Weihnachten im TaK

24.12. 16.00 Uhr

Weihnachtsgottesdienst

in der Brandts-Kapelle
Festliches Herrichten für die Weihnachtsfeier des TaK in und um die Brandts-Kapelle

19.00 Uhr

Weihnachtliches Festessen

und feiern in der Brandts-Kapelle

25.12. Ab 15.00 Uhr

Weihnachtliches Zusammensein im TaK

26.12. 17.30 Uhr

Eucharistiefeier in der Brandts-Kapelle

Genaueres Programm:

www.treff-am-kapellchen.de/kalender

Treff am Kapellchen

Rudolfstr. 7

41061 Mönchengladbach

www.stiftung-volksverein.de

Spenden an den TaK:

Förderverein Stiftung Volksverein

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE 33 3105 0000 0003 1808 25



Impressum

»Volksverein Mönchengladbach«

Gemeinnützige Gesellschaft gegen

Arbeitslosigkeit mbH

Betriebsstätte und Verwaltung:

Geistenbecker Str. 107 41199 Mönchengladbach

Tel. 02166/67 11 - 600 Fax - 6016

eMail: info@volksverein.de

Redaktion: Saskia Derichs, Achim Hoeps

Gestaltung: studiofuergestaltung.net

Fotos: Stefanie Nagel, Saskia Derichs, TaK

Druck: Lüttgen Druck, Mönchengladbach

Auflage: 3500, auf 100% Recyclingpapier

Redaktionsschluss: 17. 11. 2022

Spenden: Volksverein Mönchengladbach gGmbH

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06

Volksbank MG e.G.

IBAN: DE45 3106 0517 1004 7000 11

Datenschutzhinweis:

Unsere Regelungen zum Datenschutz:

www.volksverein.de/datenschutz

Download: [www.volksverein.de/fileadmin/](http://www.volksverein.de/fileadmin/downloads/Datenschutzerklaerung.pdf)

[downloads/Datenschutzerklaerung.pdf](http://www.volksverein.de/fileadmin/downloads/Datenschutzerklaerung.pdf)

Gerne schicken wir Ihnen diese Informationen

per Post:

Andrea Piolot-Krücken

Tel. 02166/67 11 60-52

eMail: datenschutz@volksverein.de